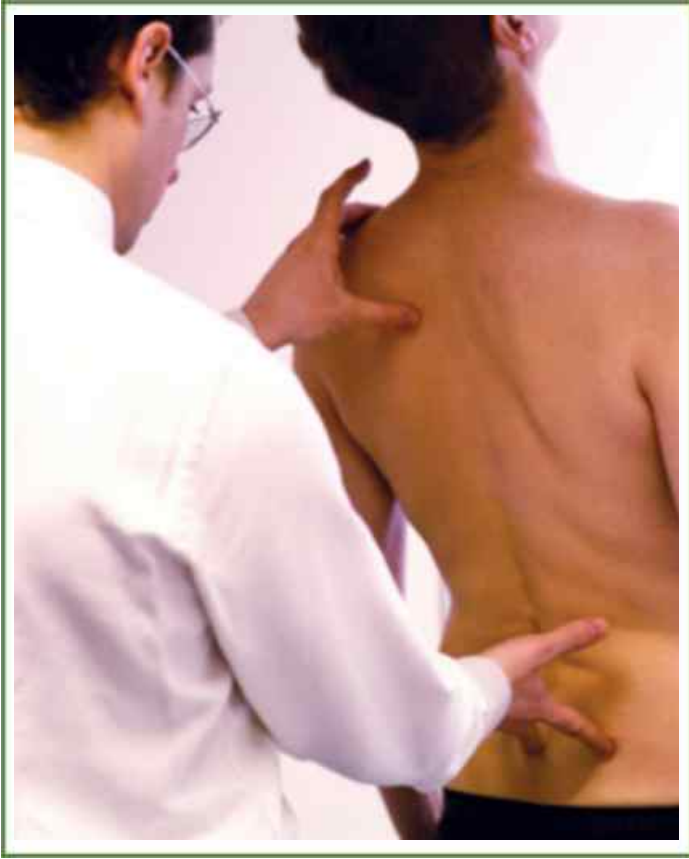


# Osteopathie

*Von Dr. Detlef Eichberg*



Wossen des? - Die meisten werden es mit der bereits besprochenen Osteoporose verwechseln. Bei Osteopathie handelt es sich aber mitnichten um den ausschließlichen Abbau von Knochensubstanz. Vielmehr steckt ein ganzheitliches Therapiekonzept dahinter, das den Menschen als Einheit von Körper, Seele und Geist begreift. Durch Blockaden besonders im Gelenkbereich, Verspannungen und Verschiebungen von Muskelgewebe, innerer Organe und Dysfunktion des zentralen Steuerungssystems (Gehirn, Rückenmark) kommt es zu einem Balanceverlust der unglaublich vielen ineinandergreifenden Funktionen im Bereich Anatomie, Biochemie und Psyche der Patienten.

Um die Selbstregulierung und Selbstheilung des menschlichen Systems wieder in Gang zu bringen, benötigt der osteopathische Therapeut so gut wie keine technische Gerätschaft, sondern hat gelernt, nur über die Spürsamkeit seiner Hände Störungen und Blockaden zu finden, die sich zum Teil an ganz anderen Orten als der auslösenden Stelle als Krankheit - bzw. Befindlichkeitsstörung äussern. Aufgrund der umfangreichen Kenntnis über Physiologie und Bewegungsanatomie versucht der Osteopath, mit diversen Techniken wie sanfter Berührung, Druck und Dehnung die Blockaden und Beweglichkeitsstörungen zu beheben. Er belässt es aber nicht nur bei den manuellen Ansätzen, sondern bezieht in ausführlichen Gesprächen die Vorge-

schichte der Patienten in Diagnosestellung und Therapie mit ein. So werden allen erinnerlichen negativen Ereignissen seit der Geburt wie da z. B. wären Unfälle, Kinderkrankheiten, Operationen und vieles mehr Bedeutung beigemessen. Schließlich sind in der Osteopathie auch Empfehlungen für die Lebensführung und Ernährung üblich, um künftigen Rückfällen oder der Entwicklung neuer Beschwerden präventiv zu begegnen.

Aus dem Spektrum der Einsatzmöglichkeiten der Osteopathie seien herausgegriffen:

Erkrankungen des Bewegungsapparates, Nachsorge und Therapie von Beschwerden nach Unfällen, Verletzungen und Operationen, des weiteren Allergien, chronische Schmerzen, hormonelle Störungen, Erkrankungen innerer Organe sowie begleitende Maßnahmen zur schulmedizinischen Therapie bei Krebs, Rheuma und dergleichen.